

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Am Bienenstand...

Wird es jetzt endlich Sommer?

(as) Deutliche Zunahmen der Tages-temperaturen der vergangenen Tage und prophezeite Temperaturen um 30°C zum Wochenende bringen unsere Bienen endlich auf Trab.

Der kalendarische Sommeranfang markiert die "Tag-Nacht-Gleiche". Von nun an werden die Tage schon wieder kürzer. Auch nach allgemeiner Imkerregel haben die Bienen ihren Höhepunkt damit erreicht. Nach bisherigem Verlauf der Völkerentwicklung besteht aber Hoffnung, dass die Bienen in diesem Jahr auch über die Datumsgrenze weiterhin noch in Aufwärtsentwicklung bleiben.

Erst wenn Mittagtemperaturen über 20 °C erreicht werden, ist mit Begattungsflügen zu rechnen. Seit Mittwoch waren die Bedingungen gut. Damit steigt die Hoffnung auf gute Paarungsergebnisse. Hoffen wir, dass es nun besser wird. Von daher wird empfohlen, es über die "Sommersonnenwende" hinaus mit weiteren Zuchtserien zu versuchen.

In Eilage befindliche Einheiten sollten fortgesetzt auf korrekte Eilage und Brutentwicklungen beobachtet werden. Kennzeichnung der Königinnen mit Nummernblättchen, Farbe blau und Notizen zur Aufzucht, Begattung, Eilage und Einweiselung sind hilfreich. Die Völker zeigen noch Stimmung zur Drohnenaufzucht, also können auch noch Königinnen gezogen werden.

Jetzt schwärmen sie wieder!

Mit gestiegenen Temperaturen kann es zu verstärkter Schwarmaktivität kommen. Weiterhin sind Kippkontrollen angesagt. Jungvolk- und Ablegerbildungen sind in Erwartung guter Trachtbedingungen weiterhin empfohlen. Zur Anregung reger Bau- und Brutaktivität sind Startfütterungen nötig. Dabei auf Räubereigefahr achten. Keine honighaltigen Futtergaben von unten reichen; besser mit aufgesetzten Futter- oder Leerzargen fluglochfern von oben füttern.

Was honigt jetzt?

Neben der Lindenblüte stehen jetzt Brachen und Äcker in Blüte. Rückkehr der Kornblumen, eher auf Rapsäckern als in Getreideschlägen, Mohn, Reseda, Natternkopf, daneben Klee stehen für Bienen bereit; ferner blühen Phaceliafelder, die wegen hoher Saatgutkosten eher selten geworden sind.

Die Chancen auf Tautrachtvorkommen steigen mit den Temperaturen, aufgrund deutlicher Läusevorkommen auf Nadel- und Blattgehölzen.

Erntemeldungen

Die Honigernte ist weiterhin im Gange. In Gegenden ohne Rapstracht haben die Bienen bereits wieder selbst viel Honig verbraucht. Bisherige Imkermeldungen berichten von überdurchschnittlichen Frühtrachternten bis hin zu Ernteausschlag. Hierzu erbitten wir um Beteiligung an unserer nachstehenden Umfrageaktion. Wer seine Völker "zu scharf" aberntet, erweist ihnen einen "Bärendienst". Ein Drittel der Honigvorräte sollten in jedem Fall den Völkern belassen werden, um eine ausreichende Grundversorgung zu gewährleisten. Nachdrücklich wird auf Überprüfung der Honigreife verwiesen.

Bienensundheit

Bei Arbeiten am Bienenvolk ist von jetzt an verstärkt auf Varroa-Milben zu achten. Werden in Völkern bereits jetzt Krüppelbienen gefunden, ist von hoher Milbenbelastung auszugehen. Hier hilft nur umgehende Bekämpfung (nach Honigentnahme) mit Ameisensäure.

Gittergeschützte Bodeneinlagen lassen natürlichen Milbentotenfall erkennen und abschätzen, ob der Milbenbefall gering ist. Die Broschüre "Varroa unter Kontrolle" der Arbeitsgemeinschaft der Bieneninstitute kann über www.dlv.de/imkerei aus dem Internet geladen werden.

Bekämpfungsmaßnahmen mit chemischen Mitteln während der Trachtnutzung sind tabu; dies gilt auch für natürliche oder naturidentische Stoffe!

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben

Kontakt Mayen:

Tel. 02651-9605-0 / FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster:

Tel. 0251-2376663 / FAX 0251-2376551
imkerei@lwk.nrw.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Redaktion: Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Der nächste Infobrief erscheint in einer Woche am Freitag, dem 24. Juni 2005

Schwärme, Kunstschwärme und Ableger mit offener Brut können bereits jetzt behandelt werden soweit eine Trachtnutzung in diesem Jahr ausscheidet. Bei Einsatz von Ameisensäure, Thymol kann es eventuell zu Verlust der Jungköniginnen kommen. Ameisensäure-Behandlungen sind bei Tagestemperaturen unter 25 °C zu beginnen. In jedem Fall ist das Verhalten der Völker zu kontrollieren und bei erhöhten Bienenverlusten die Behandlung zumindest vorübergehend auszusetzen.

Wachsmotten lauern überall

Wachsvorräte wie Entdeckelungswachs, Futterwaben oder Leerwaben sind der Gefahr durch Wachsmotten ausgesetzt. Lagerung unter 10 °C, Tiefgefrieren und anschließend mottendichte Aufbewahrung, bzw. intervallweises Schwefeln oder Behandlung mit B-401 bietet Schutz vor Zerstörung. Entdeckelungswachs kann mittels Sonnenwachsschmelzer kostenneutral gewonnen werden. Dabei auf bienendichten Verschluss achten, damit Ausbruch von Räuberei vermieden wird.

Honigprämierungen 2005. Die Teilnahme an den Honigprämierungen der Imkerverbände wird empfohlen. Die von den Landwirtschaftsministerien, gemeinsam mit den Landwirtschaftskammern verliehenen Auszeichnungen können in der Vermarktung positiv ein-

gesetzt werden. Zudem erhalten die Teilnehmer über das Prüfergebnis Laborbefunde, die die Honigqualität testen. Anmeldungen über die Verbandsgeschäftsstellen laufen derzeit. Nur Mut und viel Erfolg!

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis

PLZ	Ort	KW 23 09.06.	KW 24 10.06.
56564	Neuwied	2.200	9.000
66453	Gersheim	100	2.200
53783	Eitorf	100	5.000
41749	Viersen 12	-2.500	6.500
56357	Geisig	3.400	12.500
40721	Hilden	200	1.600
47475	Kamp-Lintfort		5.900
42489	Wülfrath	500	100
57612	Giesenhausen	-900	600
56861	Reil		4.000
55743	Hintertiefenbach	-2.000	7.500
41748	Viersen	-1.200	11.200
54439	Saarburg	-700	4.100
66919	Weselberg	1.600	4.200
56077	Koblenz		6.400
56170	Bendorf	-1.400	4.700
55469	Klosterkumbd	3.000	4.700
67806	Katzenbach	2.500	-3.000
55546	Fürfeld	-2.000	2.600
56179	Vallendar	-1.500	7.800
66333	Völklingen/ Ludweil		300
67105	Schifferstadt	2.100	5.100
40699	Erkrath	-3.100	1.700
66482	Zweibrücken		4.600
56154	Boppard	-2.000	3.500
53804	Much	-1.700	3.100
45147	Mülheim	1.000	9.500
57647	Nistertal	-1.100	5.800
46395	Bocholt	-3.000	-500
47269	Duisburg	0	11.100
56332	Lehmen	-1.800	1.950
56566	Heimbach-Weis	-2.500	8.500
41239	Mönchengladbach		6.500
41844	Arsbeck	-3.000	3.100
56077	Koblenz-Arzheim	300	23.600
54340	Klüsserath	300	4.500
57635	Weyerbusch	0	4.000
56584	Anhausen	-1.400	4.200
54558	Strohn	1.100	4.900
54487	Wintrich	1.000	8.600
54296	Trier	-2.100	3.000
52428	Jülich	1.100	1.800
40589	Düsseldorf	2.600	7.500
47495	Rheinberg	300	4.800
66625	Nohfelden-Wolfersv	600	5.600
55606	Meckenbach	800	1.700
47199	Duisburg	-3.000	4.000
56288	Kastellaun	-1.500	7.900
66822	Gresaubach	1.600	6.000
56589	Niederbreitbach	-700	9.100
52066	Aachen	-600	2.800
54528	Salmtal-Dörbach	1.000	8.600
54666	Irrel	1.500	4.000
66687	Wadern	-1.000	6.100
66679	Losheim am See	-3.000	11.600
41541	Dormagen	-900	13.500
52156	Monschau-Höfen	-500	0
56472	Nisterau		4.500
54293	Trier-Biewer	-400	10.600
67753	Rothselberg	-1.100	200
57586	Weitefeld	-300	1.600
66849	Landstuhl	-500	-500
66994	Dahn	7.300	17.400

Mayen und Münster bilden enge Kooperation

(wm) Am 1. Juni 2005 war es endlich soweit, nach langen Verhandlungen wurde in Münster eine Vereinbarung zwischen dem Bundesland Rheinland-Pfalz und der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen zur länderübergreifenden Betreuung von mehr 13.200 Imkern aus vier Verbänden geschlossen.

Den Anstoß zu dieser Kooperation gab die Fusion der Landwirtschaftskammern Westfalen-Lippe und Rheinland zum Beginn des vergangenen Jahres. Während die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe für die Betreuung der Imker ein eigenes Bieneninstitut in Münster unterhielt, beauftragte die Landwirtschaftskammer Rheinland in Bonn auf Grund historischer Bindungen das Bieneninstitut in Mayen mit dieser Aufgabe.

Die Kooperationsvereinbarung stellt die jeweiligen Stärken der beiden Institute in den Dienst der Imker, verbessert deren Kompetenz in Schulung und Beratung und schafft durch konsequente Arbeitsteilung Synergismen. Laborkapazitäten werden effektiver genutzt, Doppelarbeiten vermieden. Die Forschungsaktivitäten der Institute werden gebündelt und koordiniert.

Für die Imker in beiden Bundesländern soll sich nichts ändern. Jedes Bieneninstitut bleibt zentraler Ansprechpartner für die Imker der Region. So kann jeder Imker weiterhin bei seinem Institut fachliche Hilfe, Beratung und Grundschulung erhalten. Auch Proben zur Untersuchung können weiterhin dort abgegeben werden.

Die Kooperationspartner sehen in ihrer Zusammenarbeit auch die Existenz der bienenwissenschaftlichen und imkerfachlichen Arbeit der öffentlichen Hand nachhaltig gesichert. In vielen Bundesländern wird die Notwendigkeit von bienenwissenschaftlichen Landes-

anstalten vor dem Hintergrund leerer Staatskassen hinterfragt.

Das mayener Bieneninstitut wird die Laborarbeiten auf dem Gebiet der Bienenkrankheiten übernehmen und auch für die Honiganalytik zuständig sein. Schwerpunkte in NRW werden Schulung und Beratung sein, somit wird Münster die ureigensten Aufgaben der Landwirtschaftskammer abdecken. Schwerpunkt der Arbeit in Rheinland-Pfalz wird ferner die Bienenzucht sein. So wird die Zucht leistungsstarker und sanftmütiger Bienen am Bieneninstitut Mayen betrieben, gestützt durch eine zentral erfasste und deutschlandweite Zuchtwertschätzung.

In Münster hat der Bienenschutz im Pflanzenschutz eine lange Tradition. Man widmet sich praxisorientierter Forschung zur Verbesserung der Prüfmethoden.

Verstärkt will man sich in Münster der Verbesserung der Bienenweide widmen. So werden derzeit hier aber auch auf dem Gelände des Mayener Bieneninstitutes Demonstrationsflächen mit Bienenweidepflanzen angelegt.

Neben der Routine, müssen sich die Institute vermehrt brennenden Problemen stellen. So ist es bei stetig sinkenden Imkerzahlen von wachsender Bedeutung, die Honigbiene als "General-Bestäuberin" für landwirtschaftliche Kulturen und Natur zu schützen und nachhaltig zu fördern. Einer Bedrohung der Bienenhaltung durch Auswirkungen der Globalisierung muss entgegengetreten werden. Aber auch brisante Probleme, wie mögliche Auswirkungen der grünen Gentechnik auf die Imkerei, müssen sachlich und fachgerecht diskutiert werden. (Pressemeldung der LWK NRW)

Termine und Veranstaltungen

Tag der offenen Tür in Mayen

Sonntag, 3. Juli 2005

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen. 10.00 bis 16.00 Uhr.

APIS-Tag in Münster

Samstag, 25. Juni 2005; Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde; Programm: www.apis-ev.de

Gäste sind herzlich willkommen.

„Blitzumfrage Frühtracht 2005“
des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bienenkunde, Münster

An

Fax: 06747-9523-681 oder

Mail: poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de (bitte gesondertes Mail beachten)

Mit der folgenden „Blitzumfrage“ wollen wir wieder einen ersten Überblick über die nun weitestgehend abgeschlossene Frühtrachternte und die Preisentwicklung im Honigverkauf erhalten. Wir werden die Ergebnisse im übernächsten Infobrief veröffentlichen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen.

Beurteilung der Frühtrachternte

Ich beurteile die Frühtrachternte im Vergleich zum **langjährigen** Mitteln wie folgt:

deutlich schlechter	schlechter	etwas schlechter	durchschnittlich	etwas besser	besser	deutlich besser
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3

Ich habe pro Volk ca. kg geerntet (Hinweis: die Daten werden nur anonymisiert gespeichert)

Honigpreise

Meine Honigpreise für je 500g **ohne** Glaspfand lagen im letzten bzw. liegen in diesem Jahr bei:

	2004	2005
Blütenhonig	Euro	Euro
Sommerblütenhonig	Euro	Euro
Sortenhonige von/bis	Euro	Euro

Ich wohne

<input type="checkbox"/>	im Regierungsbezirk Düsseldorf (51)
<input type="checkbox"/>	im Regierungsbezirk Köln (53)
<input type="checkbox"/>	im Regierungsbezirk Münster (55)
<input type="checkbox"/>	im Regierungsbezirk Detmold (57)
<input type="checkbox"/>	im Regierungsbezirk Arnsberg (59)
<input type="checkbox"/>	im ehem. Regierungsbezirk Koblenz (71)
<input type="checkbox"/>	im ehem. Regierungsbezirk Trier (72)
<input type="checkbox"/>	im ehem. Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz (73)
<input type="checkbox"/>	im Saarland (10)
<input type="checkbox"/>	in einer anderen Region (0):